

In Sachen Judas

Judas war kein Verräter, sondern ein ergebener Jünger: So stehts im neu entdeckten Judasevangelium. Die Berner Schriftstellerin Madeleine Bieri hat vor vier Jahren einen Roman geschrieben mit ähnlichem Inhalt. Zufall?

Judas erwies Jesus mit der Auslieferung an die Römer einen letzten Dienst, was ihm dieser mit den Worten dankte: «Du wirst alle andern übertreffen; denn du wirst den Menschen opfern, der mich umhüllt.» Das Schriftstück, das diese Worte enthält – das so genannte Judasevangelium –, wurde kurz vor Ostern als sensationeller Fund der Welt vorgestellt. – Drei Fragen an Madeleine Bieri, die mit ihrem 2002 erschienenen Roman «Der Kuss im Garten» ihre ganz eigene Judasgeschichte vorlegte. Eine Geschichte, in der Judas ein Held ist.

Frau Bieri, wie haben Sie reagiert, als Sie von der scheinbar sensationellen Entdeckung des Judasevangeliums hörten?

Ich war nicht sehr überrascht und habe auch die ganze Aufregung in den Medien nicht recht begriffen. Die Umstände des Fundes fand ich spannend – aber der Inhalt der Schriften? Dass in den ersten zwei Jahrhunderten nach Christi Geburt zahlreiche Evangelien verfasst wurden, ist bekannt: Evangelien waren damals ein Instrument, sich in die theologische Diskussion einzumischen. Ihr Stellenwert war ein anderer als heute: Evangelien waren nicht «Wort Gottes», man hatte keine Scheu im Umgang mit ihnen.

Aber das zum Vorschein gekommene Judasevangelium deckt sich ja beinahe mit Ihrem Roman: Auch in «Der Kuss im Garten» ist Judas nicht Verräter, sondern Freund. Wie kommt das?

Dass das Evangelium existiert, hatte ich schon gehört, der Inhalt aber war mir unbekannt, und ich habe mich auch nicht darum gekümmert. Es gibt zwei, drei bekannte Fakten, um sie herum habe ich meine Geschichte konstruiert. Im Übrigen gibt es sehr wohl Unterschiede zwischen meinem Roman und dem nun bekannt gewordenen Text: Mein Judas erweist Jesus den Dienst nicht aus theologischen Gründen, sondern als Freund und weil er die politische Zwangslage erkennt: Die Römer drohten, die ganze Stadt Jerusalem zu bestrafen, wenn der vermeintliche Aufwiegler Jesus nicht ausgeliefert würde. Das war ein übliches politisches Druckmittel.

Das Judasevangelium fasziniert. Was macht die Geschichte so interessant?

Zum einen sind Geschichten rund um Freundschaft und Verrat stets faszinierend. Zum anderen ist Judas eben der Knackpunkt in der Passionsgeschichte: Welche Rolle spielte er, war er Freund oder Feind Jesu? Der neueste Fund zeigt uns jetzt, dass sich die Menschen bereits von Anfang an mit dieser Frage beschäftigten.

Madeleine Bieri: Der Kuss im Garten. Zytglogge, Oberhofen 2002, Fr.39.–

AutorIn: **Rita Jost**